

unterstreichen, wie andere Beispiele zeigen²⁰³. Wie Johann von Soest bezeugt, galt Ludwig II. ohnehin als Förderer der Musik, und in seinen Diensten standen vier Pfeifer und sechs Trompeter²⁰⁴ sowie umherreisende Sänger²⁰⁵.

Wieso der Landgraf eine Neugründung auf der Burg in Kassel vornahm und nicht das bestehende, von seinem Vater mit Reliquien des wahren Kreuzes ausgestattete Martinsstift förderte oder verlegte, bleibt zu fragen: Außer als Ziel einer Nahwallfahrt²⁰⁶ diente das etablierte Stift zur Ausstattung landgräflicher Räte²⁰⁷, als Grablege von deren Verwandten²⁰⁸ oder selten, aber ausgerechnet noch 1471, sogar für Angehörige des Hauses Hessen²⁰⁹. Dort befand sich später die Goldene Rose, die Papst Nikolaus V. 1450 Landgraf Ludwig I. verliehen hatte²¹⁰, also ein sakrales Objekt, dessen Gegenstück in der 1465 gegründeten Stiftskirche im Schloss auf der Spreeinsel in Cölln eine zentrale Rolle spielte²¹¹.

203) Vgl. Volker SCHIER, Mit Paucken und Trompeten. Kardinal Albrecht und die Musikpraxis am Neuen Stift in Halle, in: *Der Kardinal Albrecht von Brandenburg. Renaissancefürst und Mäzen 2: Essays*, hg. von Andreas TACKE (2006) S. 341–347, hier S. 341; für Weimar vgl. ABER, *Pflege* (wie Anm. 198) S. 33–35.

204) 1470 wurden diese vier Pfeifer (jeder mit 12,5 Gulden) und sechs Trompeter (fünf mit 7,5, einer mit 5 Gulden) durch die Verwaltung des Landgrafen entlohnt, vgl. StAM, Re. I 11/5, fol. 32v. Die Zahl der Trompeter und damit der Umfang der Instrumentalkapelle entsprach derjenigen bei den Wettinern 1482, vgl. ABER, *Pflege* (wie Anm. 198) S. 54.

205) Sänger Ludwigs II. erscheinen etwa 1461 in Regensburg; vgl. Raimund W. STERL, Die Regensburger Stadtrechnungen des 15. Jahrhunderts als Quellen für fahrende und höfische Spielleute, in: *Studien zur Musikgeschichte der Stadt Regensburg 1*, hg. von Hermann BECK (Regensburger Beiträge zur Musikwissenschaft 6, 1979) S. 249–312, hier S. 281.

206) Wilhelm A. ECKHARDT, Zur spätmittelalterlichen Wallfahrt in Hessen, in: *Zs. des Vereins für Hessische Geschichte und Landeskunde* 114 (2009) S. 39–68, hier S. 50–53.

207) HESSE, *Amt* (wie Anm. 193) S. 271.

208) So wurde hier der Schwager des Rates Johannes Herdeyn/Herdegen begraben, vgl. SCHULTZE, *Klöster* (wie Anm. 3) S. 644, Nr. 28 b/24; zu Herdeyn siehe o. Anm. 133.

209) Agnes, die Schwester Landgraf Ludwigs I., wurde nach ihrem Tod in Hann. Münden (25. Januar 1471) im Martinsstift begraben, vgl. SCHMIDT, *UB Göttingen* (wie Anm. 23) S. 299, Nr. 313; KNETSCH, *Haus Brabant* (wie Anm. 39) S. 53.

210) KRAFFT, *Ludwig I.* (wie Anm. 24) S. 530–534; DERS., *Ludwig I. von Hessen, Papst Nikolaus V. und die Goldene Rose von 1450*, in: *Archiv für mittelrheinische KG* 59 (2007) S. 101–121.

211) SCHUCHARD, *Rose* (wie Anm. 6) S. 13; HEIMANN, *Andacht* (wie Anm. 6) S. 193f.